

man kein Brummen und Schießen mehr hörte.“ Am 11. Januar 1943 notierte der Chronist: „Abends gegen 7 Uhr Alarm [...] wir waren im Keller in banger Erwartung [...] [B]ei einer kurzen Pause läuft einer von uns die Treppe hinauf [...] u[nd] ruft: Alles brennt ringsum. Wir alle sind in größter Erregung. Als die Flak das Schießen bald einstellt, laufen wir hinaus und sehen was geschehen war. Stabbrandbomben im Garten, vor dem Pfarrhaus und der Straße, in verschiedenen Häusern der Lindenstraße, der Hühnerstall auf Gut Müggenburg brannte, die mit Frucht gefüllte Scheune von Peter Komanns steht in hellen Flammen, gegenüber brennt die Wohnung der Hebamme, Frl. Kessel, die einen Weinkrampf bekommt u[nd] im Pfarrhaus untergebracht wird. Villa C. Müller brennt [...]. Das elektrische Licht versagt, es ist stockdunkel, dazu Glatteis. Der Wasserhydrant ist zugefroren. Pfarrer schleppt heißes Wasser, aber nur nach vieler Mühe geht endlich das Löschen an. [...] Am anderen Tag sehen wir, dass die Kirche nicht getroffen war, wohl waren einige Fenster eingedrückt.“

Allein vom 1. bis zum 5. März 1943 waren laut der Aufzeichnungen vier Gefallene aus der Gemeinde (Anton Lambertz, Hans Piel, Peter Longeric und Walter Feil) zu beklagen. Zu den 35 Alarmen im März 1943 notierte der Chronist: „Was ist nicht alles damit gesagt!“ Am 31. Juli 1944 fiel „Fritz Lambertz [...] in der Normandie, der 3. Bruder“.

Bemerkenswert ist der Eintrag über die Osterpredigt von Pfarrer Löffelsend am 25. April 1943: „Das hochheilige Osterfest fiel auf den Markustag. Da wurde immer wieder von einer alten Weissagung gesprochen: Wenn Ostern auf Markus fällt, Pfingsten auf Antonius u[nd] Fronleichnam auf Johannes, dann würde die Welt wehklagen.“ Der Pfarrer hielt jedoch nicht viel davon und „musste immer wieder mahnen u[nd] sagen: Gott ist der Herr, seid ergeben ihm. Gott ist der Vater, vertraut auf ihn“. Am 1. Mai 1943 erinnerte er an die Muttergotteserscheinung von Fatima in Portugal

vom Jahre 1917, die nahelege „den Mariensonntag zu feiern, den Rosenkranz zu beten und Opfer zu bringen zur Sühne u[nd] Buße“. Am 23. Mai 1943 fand die „angeordnete Weihe der Pfarre u[nd] der ganzen Erzdiözese an Maria“ statt.

In der Nacht auf den 26. Mai 1943 wurde das Gebiet südlich von Neuss von Fliegern heimgesucht. „Wir hörten u[nd] spürten starke Bombeneinschläge u[nd] -explosionen in der Nähe. Ein Gang durchs dunkle Dorf nach der Entwarnung zeigte die großen Verwüstungen Mittelstraße, Wisselter Oststr[abe]. Das Haus von Theodor Köntges Ecke Nievenheimer u[nd] Oststraße ganz zerstört, ebenso die Wohnung von Gerhard Giesen zum großen Teil zerstört[,] ebenso die Wohnung von Pütz am Wisselter, Strauch am Wisselter u[nd] viele andere Häuser stark beschädigt u[nd] mit den Wohnungen auch die Inneneinrichtungen, Kleider, Wäsche usw.“. Der Durchhaltewille der Bevölkerung war offenbar noch intakt, denn „[...] die Haltung der so schwer heimgesuchten armen Leute war vorbildlich“.

Ab dem 24. Juni hatte Norf auch eine „richtig heulende Sirene, u[nd] zwar auf dem Schulgebäude“. Der Chronist notierte am 1. Februar 1944: „Das nervenaufpeitschende, ansteigende Heulen der Sirenen gehört zum täglichen u[nd] nächtlichen Erleben.“

Im Pfarrhaus mussten Ende Juli 1943 der Keller mit zehn Stämmen abgestützt sowie eine hölzerne Luftschutztür und ein Notausgang nach dem Hof angebracht werden. Im Juli und August 1943 bilanzierte er insgesamt 48 Alarme. Am 1. September 1943 wurde im Pfarrhaus Drahtfunk angelegt. Die Stimme der Ansagerin wurde immer wieder unterbrochen: „Achtung, Achtung. Mitteilung an Alle! Die Spitze der Verbände nimmt Richtung auf [...]“. Die Pfarrchronik gibt dabei auch ein Gedicht wieder, das die Norfer Kinder reimten: „Achtung, Achtung, Ende, Ende, über Holland steh'n Verbände, über Belgien schießt die Flak, über Norf da stürzt er ab.“ Vor der Haustür des Pastorats sammelte sich nachts immer dieselbe Grup-

„Halt“ stellen. Schwere Strafen werden angedroht, aber es nützt nichts. Hunger und Kälte sind unbarmherzige Gäste. Um sie von sich fernzuhalten, greift man zu jedem Mittel“ (Ebenfalls Eintrag vom 27. Januar 1946).

Am 31. Januar 1946 wurde vermerkt, dass schon kurz nach seiner Eröffnung der Kindergarten revidiert wurde: „Vieles wurde beanstandet von der Kreispflegerin. Es ist ja auch nur eine vorübergehende Notlösung. Wir müssten selbst einen Kindergarten errichten.“

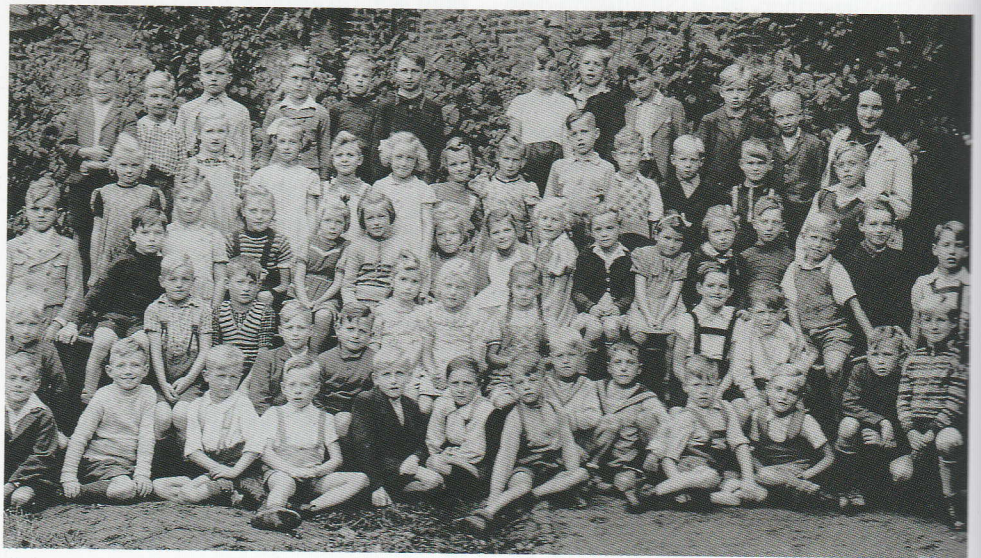
Am 1. März 1946 berichtete der Chronist vom ersten Auftritt der Jugendspiel-schar in der kleinen Schule: „Die Jugendlichen waren begeistert.“ Außerdem vermerkt die Chronik an diesem Tag: „Der Gartenbauverein übernimmt das Ackergebäude, das bis dahin an Firma Nahrungsmittelfabrik Schumacher verpachtet war.“

Einer der wenigen Einträge, die nicht Fakten referieren, sondern Sorgen und Gedanken ausdrücken, findet sich unter dem Datum des 9. März 1946: „Droht neuer Krieg? Hoffentlich gelingt die Verständigung, daß wir vor neuem Leid bewahrt bleiben!“ Nach sechs Jahren Krieg zwi-

schen dem Deutschen Reich und den Alliierten und in Anbetracht der konträren ideologischen Orientierung der beiden größten Siegermächte war bei vielen Menschen das Vertrauen in eine dauerhafte friedliche Zukunft offenbar noch nicht stark ausgeprägt.

Wegweisende Fragen der Schulorganisation bis in die heutige Zeit wurden bereits im September 1945 aktuell: Nach dem Eintrag vom 17. September 1945, also kurz nach Eröffnung der Schule, wurden die Eltern „um eine Willenskundgebung wegen der Gestaltung der Volksschule gebeten. 141 kath[olische] u[nd] 2 ev[angelische] Familien erklärten für die Bekenntnisschule, d.h. 100 %. Damit ist aber die kath[olische] Bekenntnisschule noch nicht endgültig gesichert.“ Möglicherweise im Rahmen dieses Verfahrens war am Freitag, dem 19. Oktober 1945, der Kommandant der Militärregierung in Neuss nachmittags „5 Uhr in der Schule u[nd] stellte einige Fragen bezüglich Gesundheitszustand u[nd] Disziplin an die Lehrerin u[nd] den gerade anwesenden Pfarrer.“

Vom 23. bis zum 25. März 1946 erfolgte dann die vorgesehene Abstimmung über



Schulklasse 1946 (Geburtsjahrgänge 1935 bis 1937).

Heimatverein Norf e.V.